



### **Ronsdorfer Vertrauensmann für Marscheid**

(kgc). Im Vergleich zu den „Ureinwohnern“ und geborenen Ronsdorfern genießen Zugereiste einen Bewährungsstatus. Wegen ihres Selbstbewusstseins sind Menschen von der Linde etwas Besonderes. Oder doch nicht?

#### **Aus Barmen nach Ronsdorf**

Kurt-Joachim Wolfgang wurde am 19. Juni 1943 in Wuppertal geboren und lebt seit 1980 in Ronsdorf, genauer gesagt im Hause Marscheid 4. Er besuchte die Volksschule Hesselberg und wechselte dann zu Realschule Leimbacher Straße. Kurt-Joachim Wolfgang ist seit Mai 1985 verheiratet und hat aus erster Ehe einen 1966 geborenen Sohn.

#### **Berufliche Stationen**

Nach einer Ausbildung in der Farbenfabrik Dr. Kurt Herberts arbeitete Kurt-Joachim Wolfgang dort als Fertigungsdisponent, bevor er 1974 als Verwaltungsangestellter in die Dienste der Stadt Wuppertal wechselte.

#### **Singen und Vertrauen bilden**

Für seine Mitmenschen setzt sich Kurt-Joachim Wolfgang als Vorsitzender des Barmer Sängerkhoes und als Vertrauensmann für Marscheid im Bürgerverein Linde ein.

#### **Politik aus Überzeugung**

1999 wurde Kurt-Joachim Wolfgang Mitglied der CDU und arbeitet im Vorstand des Stadtbezirksverbandes Ronsdorf, zunächst im erweiterten Vorstand, dann als Schriftführer. Im Herbst 2007 ist er als Nachrücker Mitglied der Bezirksvertretung Ronsdorf geworden. Bei den Kommunalwahlen 2009 und 2014 kandidierte er im Wahlbezirk 91, Ronsdorf-Ost, für den Rat der Stadt Wuppertal.

#### **Visionen für Ronsdorf**

Auf seine Visionen für die Zukunft Ronsdorfs angesprochen, antwortet Kurt-Joachim Wolfgang: „Ronsdorf im Wesentlichen in seiner jetzigen strukturellen Form erhalten und verbessern (wie geschehen, Umstrukturierung Bandwinkerplatz und Leyerbach im Ascheweg). Die wirtschaftliche Dynamik fördern (wie WASI, die geplanten vier Landeseinrichtungen und die Planungen GOH-Gelände). Den Unterrichtsteilnehmern der geplanten Landesschulen und allen Ronsdorfer Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ihren Vorstellungen entsprechend, ihre Freizeit in Ronsdorf verbringen zu können. Den Angestellten der Landeseinrichtungen mit ihren Familien, sowie anderen jungen Familien Gelegenheit geben, in Ronsdorf ihren Lebensmittelpunkt zu finden (Eigenheime). Politisch, wenn erforderlich, eine noch engere Zusammenarbeit der etablierten Parteien, für Ronsdorf und seine Bürgerinnen und Bürger.“